

Know-how für den Airport des 21. Jahrhunderts

By March 2001, the new terminal for the Dresden airport, covering an area of 170 metres by 150 and a height of 25 metres, will be completed. In addition to the extraordinary industrial architecture, the building, an old hangar of the former Airbus production in Dresden, is captivating because of its immense functionality. Manfred Kunath, Technical Manager of the airport, is partly responsible for this gigantic project, costing 320 million deutschmarks.



Manfred Kunath,
Technischer Leiter des Flughafens

Der Luftverkehr gilt als ein Schrittmacher wirtschaftlicher Entwicklung in Deutschland und Europa, seine Wachstumsraten übersteigen jährlich immer neue Rekordmarken. So erstaunt es nicht, dass der Luftraum unseres Landes zu den verkehrsreichsten der Welt zählt: Mehr als 5000 Flugzeuge bewegen sich täglich am Himmel und auf den Flughäfen der Bundesrepublik,

am Dresdner Airport sind es bis zu 300. Und da sich das Passagieraufkommen des Flughafens der sächsischen Landeshauptstadt im beständigen und kräftigen Aufwind befindet, wird hier auch ebenso kräftig, ja fieberhaft gebaut.

Bis März 2001 entsteht das neue Flughafen Dresden (FHD) Terminal, mit Parkhaus und eigenem S-Bahn-Anschluss im unterirdischen Bahnhof. Dieses komfortable Terminal, über das der gesamte Passagierverkehr (jährliche Abfertigungskapazität: 3,5 Mio. Fluggäste) konzentriert laufen wird, hat eine Fläche von 170 mal 150 Metern und eine Höhe von 25 Metern. Neben seiner außergewöhnlichen Industriearchitektur besticht der Bau, ein ehemaliger Hangar der einstigen Dresdner Flugzeugproduktion, durch enorme Funktionalität. Auf vier Ebenen und Galerien erwarten den Nutzer des Flughafens moderne Abfertigungseinrichtungen, den Übergang zum Flughafen-Shuttle in das Stadtzentrum, zahlreiche Geschäfte und Reisebüros. Gastronomie unterschiedlicher Kategorien, Erlebnisbereiche inklusive einer Aussichtsplattform und Flächen für Veranstaltungen ergänzen das Angebot und machen das Terminal gleichzeitig zu einem Dresdner Kommunikationszentrum.

„Etwa 320 Mio. Mark betragen die Baukosten bis zum Jahre 2001 - eine gewaltige Summe, aber eine bedeutende Investition in die Zukunft.“ Manfred Kunath, als Technischer Leiter der FHD GmbH auch für dieses Riesenprojekt verantwortlich, erlebt gewissermaßen täglich, wie auch seine Wünsche und Visionen wahr werden: „Ein immer leistungsfähigerer Flughafen als modernes Tor zur Welt, attraktiv für Tourismus



und Wirtschaft, interessant für weitere innovative Unternehmen mit neuen Arbeitsplätzen in der Region.“

Den sicheren Umgang mit Millionenwerten erarbeitete sich der heute 43-jährige Schritt für Schritt, aber dennoch recht zügig. Vom Elektromonteur auf vielen Baustellen bis zum Elektromeister war es nicht weit, bald folgten leitende Tätigkeiten in verschiedenen Firmen. Am FHD - zunächst für die Gebäudeunterhaltung zuständig - erwarb er diverse Qualifikationen und absolvierte über die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) berufsbegleitend ein dreijähriges Fernstudium, das er 1995 als Diplombetriebswirt abschloss. Ein Jahr später bewährte sich Manfred Kunath bereits als Assistent des Geschäftsführers Flughafenentwicklung, „mit vielen Aufgaben und noch wenig Kompetenzen“, wie er sagt, immerhin waren ihm schon in dieser Zeit die gesamte technische Instandhaltung und Investitionen von rund 600 Mio. Mark anvertraut.

Seit Januar 1998 ist er schließlich Technischer Leiter mit 65 Beschäftigten der Abteilungen Hochbau, Ingenieurbau, Elektro- und Nachrichtentechnik, Fahrzeuge und Geräte, des Bereiches Technische Dokumentation und zwei Projektsteuern als externe Partner. Kompetenzen gibt es jetzt in Hülle und Fülle: den Flughafen in technischer Hinsicht für das 21. Jahrhundert fitmachen, die erforderlichen Investmittel planen und begründen, also die Bauentscheidungen vorbereiten im Rahmen des „Masterplanes“, der bis 2030 reicht.





Stahlskelett nach der Entkernung
(ehemaliger Hangar)

Sind die Gelder bewilligt (zum Beispiel für das neue Terminal 194,5 Mio. Mark, die S-Bahn-Anbindung 93,6 Mio. Mark, die Erschließung eines neuen Zentralbereichs 30 Mio. Mark, das Parkhaus 25 Mio. Mark, den Umbau einer Halle für die flughafentechnischen Betriebe 35 Mio. Mark, die Sanierung der Flugbetriebsflächen 15 Mio. Mark), muss Projektmanager und Chefskordinator Kunath „nur noch“ dafür sorgen, dass alles kostengünstig, pünktlich und in bester Ausführung fertig gestellt wird. Zugleich obliegt ihm nach wie vor die gesamte Instandhaltung des Airports, die Personalarbeit, bundesweit und international das Zusammenspiel mit Fachverbänden und -organisationen, aber auch der ständige Kontakt zu den Behörden samt Ortsamt und nicht zuletzt den Anwohnern.

Das nötige Know-how für seinen anspruchsvollen Job verdankt Manfred Kunath in entscheidendem Maße dem Universitätsstudium: „Als Flughafen sind wir zunehmend unternehmerisch aktiv. Technikverständnis allein reicht nicht mehr aus. Gerade bei den anstehenden Investitionen ist es absolut notwendig, technisches und kaufmännisches Wissen zu verknüpfen. Die Betriebswirtschaft gab mir die fundierte Grundlage, technischen Sachverstand ökonomisch umzusetzen. Allein in puncto Kostenrechnung und Bilanzierung gewann ich unabdingbare Erkenntnisse. Unentbehrlich waren ebenso die juristischen Vorlesungen und Seminare, die ein Drittel des Studiums einnahmen. Dank-

bar bin ich auch Prof. Blum für seine Erfahrungen auf internationalem Parkett. Auf einen Nenner gebracht: Ohne das Wissen aus dem Studium könnte ich meinen Job nicht machen.“

Übrigens pflegt Kunath eine enge und beiderseits sehr nützliche Zusammenarbeit des Flughafens mit Studenten, Praktikanten und Wissenschaftlern der TU Dresden (TUD), so aus den Fakultäten Architektur und Verkehrswesen. Nicht nur Praktika sind hier möglich; auch besuchen in loser Folge Studenten mit ihren Dozenten den Flughafen zu Besichtigungen und Fachvorträgen. So am 4. November 1999, als 30 Studenten der TUD, Fachrichtung „Baubetriebswesen“, im Rahmen eines Exkursionstages die Bauvorhaben „Eisenbahnanbindung FHD“ sowie den zukünftigen „S-Bahn-Tunnel“ besichtigten und dabei Erläuterungen zu bautechnischen Fakten sowie Bauabläufen erhielten. Zur Zukunft meint er: „Wir wären an einer engeren Zusammenarbeit mit der TUD sehr erfreut und stehen für Gespräche zur Verfügung. Bisherige gemeinsame Projekte zwischen den TUD und der FHD GmbH wie „Infrastrukturkonzeption zur Nachnutzung für nicht mehr zum Flugbetrieb benötigte Gebäude und Flächen sind leider seitens der TU nicht bis zu Ende verfolgt worden. Beispielsweise hätten wir Themen für Diplomarbeiten in den Bereichen Klima, Heizung, Energiemanagement sowie Facility Management zu vergeben.“

Bernd Hojer



Kontakt:

Flughafen Dresden
GmbH
Technischer Leiter
Manfred Kunath
Flughafenstraße
PF 80 01 64
01109 Dresden
Tel.: (03 51) 8 81 20 40
Fax: (03 51) 8 81 20 45
e-mail: manfred.
kunath@t-online.de